



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman**

**Borchardt, Ludwig**

**Kairo, 26.04.1934**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-66429](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-66429)

KAIRO  
GESIRE SAMALEK  
SCHARA EL-EMIR SAÏD 11/13

den 26ten April 1934

Lieber Herr Geheimrat Erman!

Ihr letzter Brief vom 5.4. war deshalb besonders erfreulich weil auch Ihre Frau daruntergeschrieben hatte, sie also wieder wohl oder doch jedenfalls nicht mehr ganz Krank war, als der Brief abging. Hoffentlich hat das bessere Befinden angehalten und sie 'gefällt' sich jetzt wieder.

Hier geht oder ging es auch nicht so ganz ordentlich. Meine Frau ist grade wieder gegen Ende einer Kur, wie sie ihr damals Bergmann verordnet hatte, und die bis jetzt stets half, so auch dieses Mal. Ich hatte wieder einmal ganz unnötiger Weise Galle, was mich an Verschiedenem hinderte, so vor allem an einem Besuche Saqqaras, von wo mir Quibell neulich soviel erzählte, dass ich danach meinen alten Unsinn von der Baugeschichte der Stufenmastaba nicht mehr glaube (aber er immer noch!) Er hat nämlich neben den Schächten, die von oben durch die kleinen, unregelmäßig ter den Ostseite gelegenen Mastabas führen, umgeworfene Denksteine ohne Inschrift (vgl. Meidum und neuerdings Anibe in Nubien) gefunden, die er auf die dazu vorhandenen Sockel neben die Schachtmündungen wieder aufsetzen lassen. Es sind also unter der eigentlichen Stufenmastaba mehrere ältere Mastabas, z.T. auch in Stufen, vorhanden, nicht etwa, wie ich früher annahm, Stufen bzw. Stufenmastabas älterer Bauperioden des Djeser. Die Ganzen vielen obm von zerklüfteten und gut erhaltenen Steingefäße, die sich z.T. hochaufgestapelt unten in den Gängen finden sind also aus der Zeit vor Djeser, was die Königsnamen darauf auch besser erklärt. Also: ein Totenfeld bei Saqqara schon vor der drit-

ten Dynastie, was wir eigentlich schon seit Barsantis Grabung am Unas wussten, nur uns in dieser Ausdehnung und mit diesen Resten nicht recht vorgestellt hatten, d.h. ich wenigstens nicht. -- Nächsten Sonnabend will ich mir die Sache in situ ansehen, insallah.

Ebenso war ich auch nicht mit, als die 'jungen Herren' nach dem 'hohen Sande' neulich suchten. Farina hatte mir nämlich Photos von der zerbrochenen Platte kommen lassen, die aus Schiaparellis Grabung in Matarije stammt, und mich um Bearbeitung gebeten. Rieke bekam sie im Handumdrehen zusammen. Es ist die 15te Platte eines späten Tempelinventars, die auf der Rückseite einen Grundriss des Tempels hat. Grundriss dem von Tell el-Amarna sehr ähnlich. Sie können sich denken, wie drüben in Nr. 11 nun Reisebeschreibungen und Literatur für Heliopolis gewälzt wird. Vielleicht hat G. Papou Ihnen schon von komischen Fragen Riekes gesprochen. Die hängen mit dieser Platte zusammen.

Unter Niebuhr 1762, wo Beschreibungen Kairos und des Deltas stehen sollen, meinen Sie doch 'Niebuhr, Description de l'Arabie, 1774'? Wenn ja, so bitte ich um gültige nähere Angabe. Ich habe mir das Buch ~~XX~~ nämlich gleich vorgenommen, aber die betr. Stellen nicht so auf Anhieb gefunden.

Den Chonsu vom Bab el-Amara kann ich wohl noch bei der Korrektur passend einfügen.

Mit vielen Grüßen von Haus zu Haus  
und besonders mit guten Wünschen für Ihre Frau  
Ihr sehr ergebener

Leunigswil